

Basisplan I der Pensionskasse Post

Gültig ab 1. Januar 2026

Für die im Basisplan I versicherten Personen gelten
– **das Vorsorgereglement der Pensionskasse Post,**
gültig ab 1. Januar 2026;
– **der Basisplan I der Pensionskasse Post,**
gültig ab 1. Januar 2026.

Pensionskasse Post
Viktoriastrasse 72
Postfach
3000 Bern 22
Telefon 058 341 10 00
E-Mail pkpost@pkpost.ch
www.pkpost.ch

Basisplan I der Pensionskasse Post

1	Geltungsbereich und Bemessungsgrundlagen	
Art. 1	Beginn der Altersversicherung	3
Art. 2	Zu versichernde variable Lohnbestandteile	3
2	Finanzierung	
Art. 3	Höhe der Sparbeiträge	4
Art. 4	Höhe der Risikobeiträge	4
Art. 5	Höhe der zusätzlichen Arbeitgeberbeiträge	4
3	Leistungen	
Art. 6	Leistungen im Basisplan I	5
3.1	Höhe der Ehegatten-, Waisen- und Kinderrente, Höhe des Todesfallkapitals	
Art. 7	Höhe der Ehegattenrente	5
Art. 8	Höhe der Waisen- und Kinderrente	5
Art. 9	Höhe des Todesfallkapitals	5
Art. 9a	Höhe der Kapitalabfindung	5
3.2	Berufsinvalidenrente	
Art. 10	Voraussetzungen	5
Art. 11	Höhe	6
Art. 12	Finanzierung	6
3.3	IV-Überbrückungsrente	
Art. 13	Anspruch	6
Art. 14	Höhe	6
Art. 15	Finanzierung	7
4	Einkauf	
Art. 16	Einkauf in die Maximalleistungen	7
Art. 17	Einkauf in die vorzeitige Pensionierung	8
Art. 18	Einkauf der AHV-Überbrückungsrente	9
5	Grenzbeträge, Zins- und Umwandlungssätze, Gebühren	
Art. 19	Grenzbeträge	10
Art. 20	Zinssätze	10
Art. 21	Höhe des Umwandlungssatzes (in %) zur Berechnung der Altersrente bei der Pensionierung	10
Art. 22	Gebühren	10
6	Übergangsbestimmungen	
Art. 23	Übergangsbestimmungen aus dem Vorsorgereglement Basis-Vorsorgeplan	11
7	Inkrafttreten	
Art. 24	Inkrafttreten	12

1 Geltungsbereich und Bemessungsgrundlagen

Art. 1 **Beginn der Altersversicherung (Art. 8 Abs. 3 Vorsorgereglement)**

Ab dem 1. Januar nach Vollendung des 21. Altersjahres wird die versicherte Person in die Altersversicherung aufgenommen.

Art. 2 **Zu versichernde variable Lohnbestandteile**

¹ Der Arbeitgeber meldet der Pensionskasse Post am 1. April – ohne Berücksichtigung des Beschäftigungsgrades – die zu versichernden variablen Lohnbestandteile. Diese sind Bestandteil des massgebenden Jahreslohnes. Der Gesamtbetrag der versicherten variablen Lohnbestandteile bleibt während der folgenden 12 Monate unverändert, vorbehalten einer Teilinvalidität oder Teilpensionierung.

² Als zu versichernde variable Lohnbestandteile gelten

- a. die während des vergangenen Kalenderjahres kumulierten Zulagen für
 - die Abend- oder Nachtarbeit und die Sonntagsarbeit, welche im Sinne des Bundesgesetzes über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel regelmässig ausgeübt wird, und
 - den Pikettdienst, und
- b. die regelmässig ausgerichteten
 - Sonderzulagen,
 - Stellvertretungszulagen Teamleader und
 - Schichtzulagen, und
- c. die jährlich ausgerichteten
 - Boni und Erfolgsbeteiligungen,
 - variablen «Lohnanteile Verkauf» und Provisionen,
 - individuellen Leistungsanteile, sowie
- d. die aufgerechneten Beträge für die Nutzung von Dienstfahrzeugen.

Die Aufzählung gemäss lit. a. bis d. ist abschliessend.

³ Der angeschlossene Arbeitgeber kann sich gegenüber seinen Mitarbeitenden in einem Gesamtarbeitsvertrag oder in einem Reglement verpflichten, nicht zum massgebenden Jahreslohn gehörende Lohnbestandteile zu versichern.

2 Finanzierung (Art. 15 ff. Vorsorgereglement)

Art. 3 Höhe der Sparbeiträge

Alter	Sparbeiträge in % des versicherten Lohnes			
	Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer			Arbeitgeber
	Minus	Standard	Plus	
22 – 34	5.50	8.00	9.10	7.90
35 – 44	6.00	9.25	10.10	9.90
45 – 54	6.50	10.00	12.60	15.40
55 – 65	7.00	10.25	13.10	15.90

Im Basisplan I werden 3 Sparpläne angeboten: Standard, Minus, Plus (siehe Art. 5 Vorsorgereglement).

Art. 4 Höhe der Risikobeiträge

Alter	Beiträge in % des versicherten Lohnes		
	Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer	Arbeitgeber	Total
18 – 21	0.50	0.50	1.00
22 – 65	1.50	1.50	3.00

Art. 5 Höhe der zusätzlichen Arbeitgeberbeiträge

Der Arbeitgeber trägt die Kosten

- der Finanzierung der Berufsinvalidität;
- der Finanzierung der IV-Überbrückungsrente;
- der Verwaltung.

3 Leistungen

Art. 6 Leistungen im Basisplan I

Im Basisplan I werden folgende Leistungen gewährt

- a. Altersrenten
- b. AHV-Überbrückungsrenten
- c. Pensionierten-Kinderrenten
- d. Alterskapitalien
- e. Invalidenrenten
- f. Berufsinvalidenrenten
- g. IV-Überbrückungsrenten
- h. IV-Kinderrenten
- i. Renten an die Ehegattinnen oder an die Ehegatten und Renten an die Partnerinnen oder an die Partner gemäss Partnerschaftsgesetz
- j. Renten an die Lebenspartnerinnen oder an die Lebenspartner
- k. Renten an die geschiedenen Ehegattinnen oder die geschiedenen Ehegatten
- l. Waisenrenten
- m. Todesfallkapitalien und Kapitalabfindungen
- n. Teuerungsausgleich auf den laufenden Renten
- o. Austrittsleistungen
- p. Leistungen an die geschiedenen Ehegattinnen oder die geschiedenen Ehegatten im Scheidungsfall
- q. Leistungen im Rahmen der Wohneigentumsförderung.

3.1 Höhe der Ehegatten-, Waisen- und Kinderrente, Höhe des Todesfallkapitals

Art. 7 Höhe der Ehegattenrente (Art. 59 Vorsorgereglement)

Beim Tod der versicherten Person beträgt die Ehegattenrente

- a. 65% der laufenden oder versicherten Invalidenrente, höchstens aber 80% der anwartschaftlichen Altersrente, wenn die versicherte Person keine Altersrente bezog;
- b. 65% der laufenden Altersrente, wenn die versicherte Person eine Altersrente bezog.

Art. 8 Höhe der Waisen- und Kinderrente (Art. 66 Vorsorgereglement)

Für jedes anspruchsberechtigte Kind beträgt

- a. die Waisenrente 10% der versicherten oder laufenden Invalidenrente oder 10% der laufenden Altersrente (Art. 66 und 67 Vorsorgereglement);
- b. die IV-Kinderrente 10% der laufenden Invalidenrente (Art. 54 und 55 Vorsorgereglement);
- c. die Pensionierten-Kinderrente 10% der laufenden Altersrente (Art. 46 und 47 Vorsorgereglement).

Art. 9 Höhe des Todesfallkapitals (Art. 68, 69 und 70 Vorsorgereglement)

Das Todesfallkapital entspricht dem beim Ableben vorhandenen Sparkapital. Das Todesfallkapital wird gekürzt um den Barwert aller durch den Tod ausgelösten Renten und Abfindungen. Die Kapitalien der Zusatz-Sparkonten werden zusätzlich fällig.

Art. 9a Höhe der Kapitalabfindung (Art. 56 Abs. 2 Vorsorgereglement)

Die Höhe der Kapitalabfindung entspricht dem Barwert der durch den Tod ausgelösten Ehegattenrente, maximal jedoch dem beim Ableben vorhandenen Sparkapital.

3.2 Berufsinvalidenrente

Art. 10 Voraussetzungen

¹ Eine Berufsinvalidität liegt vor, wenn auf Feststellung des angeschlossenen Arbeitgebers die versicherte Person bei der von der IV ermittelten oder verfüzten Erwerbs- oder Teilerwerbsfähigkeit ihre bisherige Berufstätigkeit aus gesundheitlichen Gründen nicht oder nicht mehr vollständig ausüben kann.

- ² Anspruch auf eine Berufsinvalidenrente besteht, sofern
- a. ein ununterbrochenes Arbeitsverhältnis von mindestens 20 Jahren bei einem der Pensionskasse Post angeschlossenen Arbeitgeber vorliegt,
 - b. die versicherte Person bei Ablauf der Lohnfortzahlung oder Erschöpfung von Lohnersatzleistungen das 50. Altersjahr überschritten hat,
 - c. die Integrationsbemühungen in eine vertrauensärztlich als zumutbar beurteilte Beschäftigung ohne Verschulden der versicherten Person gemäss dem Arbeitgeber erfolglos waren und
 - d. die Differenz zwischen dem versicherten Lohn vor Umgestaltung des Arbeitsverhältnisses aus gesundheitlichen Gründen und dem neuen versicherten Lohn mindestens 25% beträgt.

³ Der angeschlossene Arbeitgeber beantragt die Ausrichtung der Berufsinvalidenleistungen. Der Vertrauensarzt des angeschlossenen Arbeitgebers beurteilt die zumutbare Beschäftigung im Nachgang zum Rentenentscheid der IV. Grundlage dafür bilden die medizinischen Abklärungen der IV.

⁴ Der angeschlossene Arbeitgeber kann gestützt auf ein vertrauensärztliches Gutachten die Berufsinvalidenrente befristen. Die befristete Berufsinvalidenrente beginnt frühestens nach Ablauf der Lohnfortzahlung oder Erschöpfung der Lohnersatzleistungen und endet spätestens mit dem der Pensionskasse Post vorliegenden Entscheid der IV.

⁵ Bezüglich Beginn und Ende des Anspruchs ist Art. 52 Vorsorgereglement sinngemäss anwendbar.

Art. 11 **Höhe**

- ¹ Die jährliche Berufsinvalidenrente der Pensionskasse Post beträgt
- a. bei voller Berufsinvalidität 55% des bisher versicherten Lohnes; oder
 - b. bei Teil-Berufsinvalidität 55% der Differenz zwischen dem bisherigen und dem neuen versicherten Lohn.

² Der bisher und der neue versicherte Lohn beziehen sich auf den Zeitpunkt, in welchem das Arbeitsverhältnis wegen Invalidität aufgelöst oder umgestaltet wurde. Beträgt die Lohndifferenz weniger als 25%, besteht kein Anspruch auf eine Berufsinvalidenrente.

Art. 12 **Finanzierung**

Der Arbeitgeber trägt die gesamten Kosten der Berufsinvalidität. Die versicherte Person ist von der Beitragszahlung im Sinne von Art. 20 Vorsorgereglement befreit.

3.3 IV-Überbrückungsrente

Art. 13 **Anspruch**

¹ Anspruch auf eine IV-Überbrückungsrente haben versicherte Personen, welche eine Invalidenrente nach Art. 50 des Vorsorgereglements oder eine Berufsinvalidenrente nach Art. 10 Basisplan I beziehen und weder Anspruch auf eine Rente oder ein Taggeld nach IVG oder dem Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG) noch auf eine Rente gemäss dem Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG) haben.

² Bezieht die versicherte Person eine Teilrente nach IVG oder UVG, besteht kein Anspruch auf eine IV-Überbrückungsrente.

Art. 14 **Höhe**

¹ Die Höhe der IV-Überbrückungsrente entspricht 62.5% der maximalen ganzen Rente nach IVG im Verhältnis zur Reduktion des Beschäftigungsgrades aus gesundheitlichen Gründen zu Beginn des Anspruchs auf Invalidenleistungen der Pensionskasse Post.

² Bezieht die versicherte Person eine Berufsinvalidenrente nach Art. 10 Basisplan I, beträgt die Höhe der IV-Überbrückungsrente 80% der maximalen ganzen Rente nach IVG im Verhältnis zur Reduktion des Beschäftigungsgrades aus gesundheitlichen Gründen.

Art. 15 Finanzierung

Der Arbeitgeber finanziert die IV-Überbrückungsrente und die Teuerungsanpassungen, sofern er solche gewährt.

4 Einkauf

Art. 16 Einkauf in die Maximalleistungen (Art. 25 Vorsorgereglement)

Der maximal mögliche Einkauf entspricht dem Betrag gemäss nachstehender Tabelle, reduziert um das vorhandene Sparkapital, Guthaben aus Freizügigkeitskonten, -depots oder Freizügigkeitspolicen sowie um allfällige Vorbezüge und überschüssige Vorsorgemittel aus der Säule 3a.

Alter bei Einkauf	Maximal mögliches Sparkapital in % des versicherten Lohnes	Alter bei Einkauf	Maximal mögliches Sparkapital in % des versicherten Lohnes	Alter bei Einkauf	Maximal mögliches Sparkapital in % des versicherten Lohnes
23	17	39	353	55	944
24	34	40	380	56	992
25	52	41	407	57	1041
26	70	42	435	58	1091
27	88	43	464	59	1142
28	107	44	493	60	1194
29	126	45	523	61	1246
30	146	46	562	62	1300
31	166	47	601	63	1355
32	186	48	641	64	1412
33	207	49	682	65	1469
34	228	50	723	66	1469
35	250	51	766	67	1469
36	275	52	809	68	1469
37	300	53	853	69	1469
38	326	54	898	70	1469

Das Alter der versicherten Person wird auf Jahre und Monate genau berechnet.

Beispiel:

– Alter	52 Jahre
– Versicherter Lohn	CHF 40 000
– Stand Sparkapital	CHF 120 000
– Maximalbetrag (809% * 40 000)	CHF 323 600
– Möglicher Einkauf (323 600 – 120 000)	CHF 203 600

Art. 17 Einkauf in die vorzeitige Pensionierung (Art. 26 Vorsorgereglement)

Der maximal mögliche Einkauf in das Zusatz-Sparkonto «Einkauf vorzeitige Pensionierung» entspricht bei gewähltem Rücktrittsalter dem Betrag gemäss Tabelle, reduziert um das nach «Einkauf in Maximalleistungen» verbleibende Sparkapital sowie um das bereits vorhandene Kapital des Zusatz-Sparkontos.

Einkaufstabelle

Alter beim Einkauf	Maximal mögliches Sparkapital im Zusatz-Sparkonto in % des versicherten Lohnes															
	Vorzeitiges Rücktrittsalter								Fortsetzung							
Ordentliches Rücktrittsalter	65	64	63	62	61	60	59	58	65	64	63	62	61	60	59	58
26	56	108	161	217	274	332	391	46	76	150	228	306	387	470	553	
27	57	110	164	221	279	338	398	47	77	153	232	311	394	478	563	
28	58	112	167	225	284	344	405	48	78	156	236	316	401	486	573	
29	59	114	170	229	289	350	412	49	79	159	240	322	408	494	583	
30	60	116	173	233	294	356	419	50	80	162	244	328	415	503	593	
31	61	118	176	237	299	362	426	51	81	165	248	334	422	512	603	
32	62	120	179	241	304	368	433	52	82	168	252	340	429	521	614	
33	63	122	182	245	309	374	441	53	83	171	256	346	437	530	625	
34	64	124	185	249	314	381	449	54	84	174	260	352	445	539	636	
35	65	126	188	253	319	388	457	55	85	177	265	358	453	548	647	
36	66	128	191	257	325	395	465	56	86	180	270	364	461	558	658	
37	67	130	194	261	331	402	473	57	87	183	275	370	469	568	670	
38	68	132	197	266	337	409	481	58	89	186	280	376	477	578	682	
39	69	134	200	271	343	416	489	59	91	189	285	383	485	588		
40	70	136	204	276	349	423	498	60	93	192	290	390	493			
41	71	138	208	281	355	430	507	61	95	195	295	397				
42	72	140	212	286	361	438	516	62	97	198	300					
43	73	142	216	291	367	446	525	63	99	201						
44	74	144	220	296	373	454	534	64	101							
45	75	147	224	301	380	462	543									

Die Einkaufstabelle für Frauen der Jahrgänge 1960, 1961, 1962 und 1963 wird stufenweise an die obige Einkaufstabelle angepasst.

Das Alter der versicherten Person wird auf Jahre und Monate genau berechnet.

Beispiel für das gewünschte Rücktrittsalter 62:

– Alter	52 Jahre
– Versicherter Lohn	CHF 40 000
– Stand Sparkapital	CHF 20 000
– Maximalbetrag (252% * 40 000)	CHF 100 800
– Möglicher Einkauf (100 800 – 20 000)	CHF 80 800

Art. 18 Einkauf der AHV-Überbrückungsrente (Art. 28 Vorsorgereglement)

Der maximal mögliche Einkauf in das Zusatz-Sparkkonto «Einkauf AHV-Überbrückungsrente» entspricht bei gewähltem Rücktrittsalter dem Betrag in Prozent der maximalen AHV-Altersrente gemäss Tabelle, höchstens aber dem verbleibenden Einkaufspotential, reduziert um das bereits vorhandene Kapital des Zusatz-Sparkkontos.

Alter beim Einkauf	Maximal mögliches Sparkapital in % der max. AHV-Altersrente							Fortsetzung							
	Gewähltes Rücktrittsalter								Alter beim Einkauf						
	64	63	62	61	60	59	58			64	63	62	61	60	59
25	50.5	101.8	154.1	207.0	261.2	316.4	372.2	45	71.4	144.0	217.8	293.0	369.4	447.4	526.5
26	51.4	103.6	156.8	210.6	265.8	321.9	378.7	46	72.6	146.5	221.6	298.1	375.9	455.2	535.7
27	52.3	105.4	159.5	214.3	270.5	327.5	385.3	47	73.9	149.1	225.5	303.3	382.5	463.2	545.1
28	53.2	107.2	162.3	218.1	275.2	333.2	392.0	48	75.2	151.7	229.4	308.6	389.2	471.3	554.6
29	54.1	109.1	165.1	221.9	280.0	339.0	398.9	49	76.5	154.4	233.4	314.0	396.0	479.5	564.3
30	55.0	111.0	168.0	225.8	284.9	344.9	405.9	50	77.8	157.1	237.5	319.5	402.9	487.9	574.2
31	56.0	112.9	170.9	229.8	289.9	350.9	413.0	51	79.2	159.8	241.7	325.1	410.0	496.4	584.2
32	57.0	114.9	173.9	233.8	295.0	357.0	420.2	52	80.6	162.6	245.9	330.8	417.2	505.1	594.4
33	58.0	116.9	176.9	237.9	300.2	363.2	427.6	53	82.0	165.4	250.2	336.6	424.5	513.9	604.8
34	59.0	118.9	180.0	242.1	305.5	369.6	435.1	54	83.4	168.3	254.6	342.5	431.9	522.9	615.4
35	60.0	121.0	183.1	246.3	310.8	376.1	442.7	55	84.9	171.2	259.1	348.5	439.5	532.1	626.2
36	61.1	123.1	186.3	250.6	316.2	382.7	450.4	56	86.4	174.2	263.6	354.6	447.2	541.4	637.2
37	62.2	125.3	189.6	255.0	321.7	389.4	458.3	57	87.9	177.2	268.2	360.8	455.0	550.9	648.4
38	63.3	127.5	192.9	259.5	327.3	396.2	466.3	58	89.4	180.3	272.9	367.1	463.0	560.5	659.7
39	64.4	129.7	196.3	264.0	333.0	403.1	474.5	59	91.0	183.5	277.7	373.5	471.1	570.3	
40	65.5	132.0	199.7	268.6	338.8	410.2	482.8	60	92.6	186.7	282.6	380.0	479.3		
41	66.6	134.3	203.2	273.3	344.7	417.4	491.2	61	94.2	190.0	287.5	386.7			
42	67.8	136.7	206.8	278.1	350.7	424.7	499.8	62	95.8	193.3	292.5				
43	69.0	139.1	210.4	283.0	356.8	432.1	508.5	63	97.5	196.7					
44	70.2	141.5	214.1	288.0	363.0	439.7	517.4	64	99.2						

Die Einkaufstabelle für Frauen der Jahrgänge 1960, 1961, 1962 und 1963 wird stufenweise an die obige Einkaufstabelle angepasst.

Das Alter der versicherten Person wird auf Jahre und Monate genau berechnet.

Monatliche AHV-Überbrückungsrente in % des vorhandenen Sparkapitals des Zusatz-Sparkkontos							
	64	63	62	61	60	59	58
Männer / Frauen	8.401	4.237	2.849	2.155	1.739	1.461	1.263

5 Grenzbeträge, Zins- und Umwandlungssätze, Gebühren

Art. 19 **Grenzbeträge**
Siehe separates Beiblatt.

Art. 20 **Zinssätze**
Siehe separates Beiblatt.

Art. 21 **Höhe des Umwandlungssatzes (in %) zur Berechnung der Altersrente bei der Pensionierung**

¹ Umwandlungssätze für Frauen sowie für Männer

Pensionierungsalter	Umwandlungssatz
58	4.141
59	4.245
60	4.354
61	4.468
62	4.589
63	4.718
64	4.855
65	5.000
66	5.157
67	5.324
68	5.506
69	5.701
70	5.911

Für die Frauen mit Jahrgang 1960, 1961, 1962 und 1963 ist die Abstufung gemäss Absatz 2 gültig.

² Abstufung für die Frauen nach Jahrgängen (AHV-Reform):

Alter	Jahrgang 1960 und älterer Jahrgang	Jahrgang 1961	Jahrgang 1962	Jahrgang 1963
63	4.795	4.776	4.757	4.737
64	5.000	4.964	4.928	4.891
ab 64+X Monate	5.000	5.000 (64+3 M)	5.000 (64+6 M)	5.000 (64+9 M)
65	5.000	5.000	5.000	5.000

Das Alter der versicherten Person wird auf Jahre und Monate genau berechnet.

Art. 22 **Gebühren**
a. Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge: CHF 300;
b. Verpfändung: CHF 150;
c. Pfandverwertung: CHF 150.

6 Übergangsbestimmungen

Art. 23 **Übergangsbestimmungen aus dem Vorsorgereglement Basis-Vorsorgeplan, gültig ab 1. Januar 2008**

¹ Die per 31. Dezember 2007 laufenden Renten werden in unveränderter Höhe weiter ausgerichtet. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen über die Koordination der Vorsorgeleistungen nach Art. 92 sowie die Sanierungsmassnahmen gemäss Art. 112 Vorsorgereglement.

² Die Höhe der damit verbundenen anwartschaftlichen Leistungen bleibt unverändert. Die massgebenden Anspruchsvoraussetzungen sowie die Kürzungsbestimmungen infolge Überversicherung richten sich hingegen nach dem vorliegenden Reglement.

³ Wird die per 31. Dezember 2007 laufende temporäre Invalidenrente durch eine Altersrente abgelöst, berechnet sich die Höhe der Altersrente und der mitversicherten anwartschaftlichen Leistungen gemäss den bis 31. Dezember 2007 gültigen Bestimmungen (Leistungsprimat). Für versicherte Personen, welche bereits vor dem 1. Januar 2002 eine Invalidenrente bezogen haben, entspricht die Altersrente der laufenden Invalidenrente im Zeitpunkt der Pensionierung.

⁴ Die Höhe der Leistungen der versicherten Personen, bei denen die Arbeitsunfähigkeit, deren Ursache zur Invalidität oder zum Tod führte, vor dem 1. Januar 2008 eintrat, bestimmt sich nach dem bei Eintritt der Invalidität gültigen Reglement. Erfolgt eine Erhöhung des Invaliditätsgrades nach dem 31. Dezember 2007, werden die sich neu ergebenden Leistungen nach dem vorliegenden Vorsorgereglement bestimmt.

7 Inkrafttreten

Art. 24 **Inkrafttreten**

Der Basisplan I der Pensionskasse Post tritt per 1. Januar 2026 in Kraft.

